



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XL. Der Rath zu Prizwalk bekennt, daß der Churfürst Urbede und Biergeld
aus der Stadt an Caspar Gans Herrn zu Putlitz versetzt habe im Jahre
1525.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

gedaen hofft scall breken dre schilling Brand. myn eynen pennyng. Sede ock emant von den Guldebrodern vp de guldemeister, dat en to na were, nach der Olderlude vnd gemeynen Broder Irkantnisse, de schall breken twe punt wassses der gulde vnd soefs schilling Brand. an vns drie schilling, drie an de gulde min enen penningh. Weret ok wol de lakene makede —, dede gulde nicht en hadde de Breket so vale, als einen de gulde kostet von Buten tho. Welk de gulde wyngen will, de wynnet ersten de Burfchopp vnd welk Ieren will giff ein punt wassses. To orkunde vnde grotern lonen vnd beuesting desser vorfereuen mit vnnsem Stat grosten Jngesegel nedden angehangen vorfegelt na der Bort Cristi vnnses herrn vieffteynhundert vnd Jm Sauenden Jar des Frydages na den heiligen drey konnygen In der octauen gegehen.

Nach dem Trausumpft in der Churfürstlichen Confirmation von 1518.

XL. Der Rath zu Prizwalk bekennt, daß der Churfürst Urbede und Biergeld aus der Stadt an Caspar Gans Herrn zu Putlitz versetzt habe im Jahre 1525.

Wy Borghermeister vnd Radtmann des Oldern vnd Nygen Rades der Stadt prizwalk — Bekennen — Alsdeme de durchluchtigeste hochgebern furste vnd here here Joachim etc., deme wollgebarn vnd Eddelenn Jaspar Ganse, hernn to putlitz — vp syner Gnaden vrbede vnd Bergeldt Sofuch rinfche gulden Jarliker tinfse vp Georgii an guder vnd genger munten, druttich an guden markeschen grossenn, twe vnd druttich grossenn vp eynen Jderen gulden, vnd de andrenn druttich gulden an gudenn Sundefehen Schillingen, ver vnd twintich schillinge vp eynen Jderen gulden; Inn vestteynenden hundert vnd viff vnd twintigestenn Jare der mynder tall an to heuende to entfangen vorfchreuen, Na lude syner Curfürstliken Gnaden wedderkopes breues, vnd vnnfs darvp an sie vorwiset, Na Inholte des Breues vns auer gefanth, Dath wy In kraft sulker vorwilynghen vns tiegenn deme gnanten Jaspar Ganse, heren to putlitz, synen rechten eruen vnd mit eren willen des wedderkopes Breues Inhebberer vorwillgen etc. — — gegeuen Na Cristi vnzes herrnn geborth vestteynhundert Jaer vnd viff vnd twintigesten Jare, amme Mandaghe Na deme Sondaghe Jubilate.

Nach dem Original.

XLI. Churfürst Joachim bestätigt die Stiftung des Mathias von Ilow für die Armen der Stadt Prizwalk im Jahre 1545.

Wir Joachim, von Gotts gnaden Marggraß zeu Brandenburgk etc., Bekennen etc. Das — vns vnser liebe getreuen Burgermeister vnd Radtmann vnser stadt Prizwalck — des brieff vnd siegel surgelegt, welchergestaldt er Matthis von Ilow, etwa Comptur Zeu Knackow gewesen, Inen vnd allen Iren nachkommenden zeu einen ewigen gestifte vnd den armen nothdurftigen Leuthen zeu gute funfhundert gulden munte hauptsumma vbergeben vnd zeugestaldt der meinung vnd also, Das solche funfhundert gulden, nach seinem todlichen abgange, von die andern bemelter vnser stadt zeugebrauchen ewig, so lange die stadt prizwalck an ehren stehet, bleiben, vnd dieselbige houetsumma von dem Rad-